

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
 I. Offenbach und die anderen.....	 13
A. Die Kunst der Uneigentlichkeit. Jacques Offenbach und das Hoffmanneske.....	 15
1. Einführung: Jacques Offenbach und E. T. A. Hoffmann	 15
2. Analysen.....	23
a. Offenbachs letzte Oper. <i>Les Contes d'Hoffmann</i> als hoffmanneskes Kunstwerk.....	 23
b. Karneval und Maskenball. Die Offen- bachiaden als hoffmanneske Kunstwerke.....	 42
3. Einordnungen und Abgrenzungen.....	58
a. Das Zeitalter der Uneigentlichkeit. Hoff- mann, Offenbach und das 19. Jahrhundert.....	 58
b. Doppelkodierung und Intertextualität. Hoffmann, Offenbach und die Postmoderne.....	 64
B. Der Auftritt des Unbekannten oder: Wer war Ernest Guiraud?	 71
C. Hortense Schneider. Bedingungen und Stationen einer Erfolgsbiographie	 81

Präludium: Das Leben der Hortense Schneider in Daten.....	81
Vorrede.....	84
1. Unter welchen Voraussetzungen wird Hortense Schneider ein umjubelter Star?	87
2. Wie verteidigt Hortense Schneider ihre Ruhmeshöhe?.....	94
3. Wie verwandelt Hortense Schneider den Tagesruhm in einen Mythos ihrer selbst?	118
Nachrede	121
Postludium: Das Nachleben der Hortense Schneider als fiktive Gestalt (Auswahl)	123
D. Opéra-bouffe und Savoy Opera. Jacques Offenbach und Arthur Sullivan	125
E. <i>Pariser Leben – Wiener Blut – Berliner Luft</i> . Stationen eines Abstiegs.....	141
F. Die Verkleidung des Witzes als Spaß. Erkenntnisse und Desiderate zu Offenbach und Nestroy.....	179
G. Karl Kraus und Jacques Offenbach. Untersuchungen und Thesen zu einer Rezeption auf verschiedenen Ebenen.....	193
1. Kraus' Offenbach-Rezeption an konkreten Beispielen.....	195
a. Die Bearbeitung der <i>Schwätzerin von Saragossa</i>	195
b. Werktreue und Aktualisierung.....	200

2. Die Offenbach-Renaissance mit und nach Kraus.....	204
a. Das Theater-Unwesen rezipiert Kraus' Offenbach-Renaissance.....	204
b. Karl Kraus als Rezipient der Offenbach- Literatur seiner Zeit	208
c. Die Nachkriegszeit rezipiert Kraus' Wirken für Offenbach	210
II. Strukturprinzipien.....	217
Referentialität als künstlerisches Gestaltungsprinzip bei Offenbach	219
Prolog.....	219
A. Offenbach zitiert andere.....	221
B. Offenbach zitiert sich selbst.....	228
1. Zitate im Sinne von Kontrafaktur.....	228
2. Zitate als „private Scherze“ des Komponisten.....	230
3. Zitate als dem Publikum bewusste Anspielungen.....	230
C. Das Strukturprinzip der Referentialität.....	234
Epilog.....	240
III. Noch einmal: Leben und Werk.	
Einordnungen und Zuordnungen.....	245
IV. Ein polemisches Nachwort oder:	
<i>Die schöne Helena</i> auf der Müllkippe.....	255
V. Bibliographie.....	263
Kapitelübersicht.....	265
Index.....	353
VI. Quellennachweis.....	363